



AGR 25.11.2017

AUSZUG

aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates von Steffisburg

7. Sitzung vom 26. November 2010, Geschäft Nr. 90

90 10.061.002 Postulate
Postulat der SP-Fraktion betr. „Anerkennung und Förderung der Freiwilligenarbeit“ (2010/20); Behandlung

Inhalt des Vorstosses

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 26. August 2010 reichte die SP-Fraktion das Postulat „Anerkennung und Förderung der Freiwilligenarbeit“ mit folgendem Begehren ein: *„Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, mit welchen geeigneten Massnahmen die Freiwilligenarbeit in unserer Gemeinde anerkannt und gefördert werden kann.“*

Der Gemeinderat hat das Postulat am 2. September 2010 der Abteilung Soziales (Federführung), in Zusammenarbeit mit der Abteilung Präsidiales, zur Stellungnahme zugewiesen.

Stellungnahme Gemeinderat

Wie wird Freiwilligenarbeit (FwA) definiert?

Eindeutige Definitionen von FwA liegen nicht vor. Die Schwierigkeit einer klaren Definition ist darauf zurückzuführen, dass zwischen der Freiwilligenarbeit und verschiedenen Formen der Nichterwerbsarbeit zahlreiche Überschneidungen bestehen. Als Gemeinsamkeiten lassen sich folgende Elemente identifizieren:

- Freiwilligkeit,
- Unentgeltlichkeit,
- Einsatz für Dritte,
- Organisation

Politische Dimension

Der Milizgedanke hat in der Schweiz politisch-historische Wurzeln. Nicht nur die Landesverteidigung, sondern auch die Arbeit für das Gemeinwohl ist von ihm geprägt. Die schweizerische Gemeinde-, Kantons- und Bundespolitik ist ebenso wenig ohne Milizgedanken denkbar wie die Arbeit in den Kirchgemeinden, Vereinen, Stiftungen und wohltätigen Organisationen. Unsere Zivilgesellschaft wird auch in Zukunft – und dies in zunehmendem Mass – auf gemeinnützige Arbeit angewiesen sein. Die demografische Entwicklung lässt nichts anderes zu.

Die EU hat zur Förderung und Würdigung der entgeltfreien Arbeit das Jahr 2011 zum Europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit ausgerufen. Eine im März 2010 publizierte Studie der Europäischen Kommission mit dem Titel „Freiwilligenarbeit in der EU“ zeigt, dass im EU-weiten Durchschnitt rund 22 Prozent der Menschen über 15 Jahre eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben.

Auch in der Schweiz geniesst die FwA einen hohen Stellenwert. Gemäss Zahlen des Bundesamtes für Statistik aus dem Jahr 2007 führte jede vierte Person ab 15 Jahren mindestens eine unbezahlte Tätigkeit im Rahmen von Organisationen oder Institutionen aus; dies entspricht rund 1,5 Millionen Personen oder 24 Prozent der Wohnbevölkerung. Ihre unbezahlte Arbeit machte 331 Millionen Stunden aus, was rund 172'000 Vollzeitstellen entspricht. Dazu kommt die informelle FwA - etwa in Form innerfamiliärer Pflegeleistungen oder Nachbarschaftshilfe -, deren Umfang in etwa demjenigen der institutionalisierten freiwilligen Leistungen entspricht.

Freiwilligenarbeit in der Gemeinde

In Steffisburg setzt man sich seit längerem mit dem Thema FwA auseinander. Im Jahr 2007 wurden Bestrebungen unternommen, den Schweizerischen Sozialzeitausweis, einen anerkannten Nachweis für FwA und ehrenamtliche Tätigkeit, in der Gemeinde bekannter zu machen. Interessierte können seither bei der Abteilung Präsidiales die entsprechenden Informationen und Unterlagen gratis beziehen. Von diesem Angebot wird jedoch kaum Gebrauch gemacht; ausser der Reformierten Kirchgemeinde setzt keine Organisation oder Institution den Sozialzeitausweis ein. Die FwA im Bereich der vormundschaftlichen Mandatsführungen für ältere Menschen stellt in der Abteilung Soziales bzw. der Vormundschaftskommission ein Dauerthema dar. Ferner befasst sich auch die Fachkommission für Seniorenfragen bzw. die Projektgruppe Senioren für Senioren (S+S) mit dieser Thematik. Seit 2007 vermittelt sie im Rahmen des Projektes „Nachbarschaftshilfe“ Freiwilligeneinsätze in den Quartieren. Trotz verschiedener Informationsmassnahmen ist das Projekt bisher eher zögerlich in Gang gekommen. Weiter engagieren sich Senior/innen seit 2009 im Rahmen freiwilliger Einsätze an den Steffisburger Schulen. Koordiniert wird das Projekt ebenfalls durch die Projektgruppe S+S.

Anerkennung und Förderung der Freiwilligenarbeit in der Gemeinde

Auf Gemeindeebene liegen keine Informationen und Daten zu den verschiedenen Aspekten der FwA vor. Will man aber Massnahmen zur Anerkennung und Förderung der FwA treffen, müssen in einem ersten Schritt die hierfür relevanten Daten und Materialien beschafft werden. Erst aufgrund dieser Grundlagen ist es möglich, eine realistische Beurteilung der Situation der FwA in der Gemeinde vorzunehmen und Massnahmen zu deren Anerkennung und Förderung seriös zu prüfen.

Schlussbemerkungen

Der Gemeinderat ist sich des Stellenwertes der ehrenamtlichen und freiwilligen unbezahlten Leistungen für die Gesellschaft bewusst. Der gesellschaftliche und ökonomische Wert dieser unbezahlten Arbeiten ist gross, sowohl aus Sicht der Nutzniessenden als auch aus derjenigen der Ausführenden. Dies wird auch im Bericht vom Büro BASS, Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien, Bern, zur Situationsanalyse „Steffisburg – Gutes Zusammenleben durch soziale Integration“ vom 30. September 2010 festgehalten. Deshalb unterstützt der Gemeinderat das Postulat und will dessen Anliegen im Rahmen der Umsetzung der integrationspolitischen Ziele in der Legislatur 2011 – 2014 näher prüfen.

Beschluss

1. Das Postulat der SP-Fraktion betr. „Anerkennung und Förderung der Freiwilligenarbeit“ (2010/20) wird angenommen.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Susanna Schmid, Departementsvorsteherin Soziales
 - Soziales
 - Bildung
 - Sicherheit
 - Präsidiales (10.061.002)
 - Gemeindeschreiber

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 4. Januar 2011, in Kraft.

Die Richtigkeit bestätigt:

Der Gemeindeschreiber

Rolf Zeller

Steffisburg, 2. Dezember 2010 mn